"Was haben Sie für eine Auswahl an Schürzen?"

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **88 (1962)**

Heft 27

PDF erstellt am: **06.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Contra-Schmerz
hilft bei Kopfweh, Migräne, Zahnweh, Monatsschmerzen, ohne Magenbrennen zu verursachen.
12 Tabletten Fr. 1.80

Immer vorzüglich im
RESTAURANT
Weinfalken
St.Gallen Hechtplatz 221256
Santschi, Küchenchef

PREGO
das herrliche Familiengetränk
reich an Vitamin C
NEU
REICH AN VITAMIN C
PREGO
... besser ein
Prego —
Prego
ist besser!
Obi Bischofszell/Lausanne
Jules Schlör AG. Menziken AG

BEX -LES-BAINS VD 460 m
HOTEL u. SOLBAD DES SALINES
Beglückend gelegen in ca. 20 ha großem Park mit Freiluftschwimmbad. Lärm-, staub- und nebelfrei. Badeetablissemente im Hause.
Heilanzeigen: Rheuma, Arthritis, Ischias, Herz-, Nervenleiden, Zirkulationsstörungen, Frauenkrankheiten.
Pensionspreise ab Fr. 18.–
Tel. 025 / 5 24 53 A. Hengge, Dir.
Ideal für Ferien- und Kuraufenthalt

chez Fritz
BUCHS
RHEINTAL
Spezialität:
Inland Güggeli
mit feinen Kräutern zubereitet
Telephon (085) 6 13 77 Fr. Gantenbein

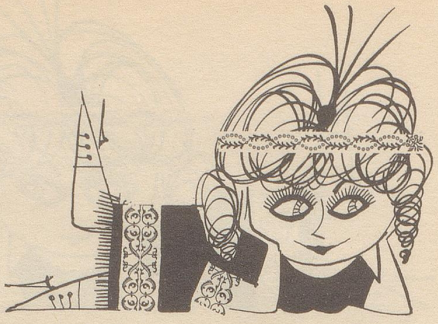
die Art, wie bei ihnen zu Hause gekocht wird. Da der eine aus dem Süden, der andere aus dem Norden stammt, war das alles etwas verwirrend. Das einzige, das mir ausnehmend imponierte, war die Tatsache, daß sie daheim mit den Händen, ohne Besteck, essen. Was wären das für vereinfachende Perspektiven im Sektor Kindererziehung – ganz zu schweigen vom Abwaschen.
Aber eben, wer langt schon gerade mit dem blutten Finger in ein heißes Fondue – und ich hoffe doch sehr, daß wir unsere nächsten ausländischen Gäste wieder ‹eidgenössisch› bewirten können! Leonore

England nimmt den ‹Weltbürger› auf

Viele von uns werden sich noch an den Amerikaner Gary Davis erinnern, der vor etwa zwölf Jahren seine amerikanischen Papiere zerriß, um fürderhin ‹Weltbürger› zu sein, also den Kampf gegen jede Art von Nationalismus durch Aufgabe jeglicher Nationalität aufzunehmen. Nachher irrte er herum und wurde nirgends lange geduldet, nicht einmal in dem so langmütigen England. Wie es ihm in den Oststaaten erging, weiß ich nicht, jedenfalls haben auch sie ihn nicht geduldet. Jetzt aber hat sich England entschlossen, ihm die Niederlassungsbewilligung zu erteilen. Im Grunde haben ja die Engländer immer ihre stille Freude an Originalen und Querköpfen. Ich kann das gut verstehen, ich habe auch eine Schwäche für unsern Apostel Dätwyler, und für jeden, der sich in unserer zielstrebigen Zeit, auf manchmal komische Art aber durch dick und dünn, für etwas an sich Rechtes und gar nicht so Hirnwütiges einsetzt. Genau so ist es mir immer mit dem meschuggenen Weltbürger gegangen. Ich freue mich, daß er jetzt irgendwo in Frieden leben kann.

Modern times

Folgendes ereignete sich in Analogie zu den elektronischen Heiratsvermittlern made in USA.
Ein Mann besitzt zwei Uhren: Eine wertvolle goldene Armbanduhr. Diese bleibt im Tag um eine Viertelstunde zurück. Und er besitzt eine alte Zwiebel ohne besonderen Wert. Diese geht gar nicht mehr. Als echtes Kind unserer Tage beschließt er, die ihn bewegende Frage einem elektronischen Universalgenie vorzulegen: Welche der beiden Uhren soll er reparieren lassen und welche wegwerfen.
Während zwei vollen Tagen wird das Genie auf die Beantwortung der so heiklen Frage vorbereitet. Dann ist es so weit. Unser Mann darf selbst den Knopf drücken, der die einzig richtige Antwort bewirken wird. Und die wird ihm gegeben: «Werfen Sie Ihre goldene Uhr fort, behalten Sie Ihre Taschenuhr.» Unser Mann kann diesen Entscheid nicht verstehen. Nochmals setzt er das Genie in Tätigkeit. Wieder surrt dieses eingehend und wieder gibt es die gleiche Antwort.
Der Fragesteller kann nicht begreifen. Er wünscht eine nähere Erklärung. Nach zwei weiteren Tagen ist es so weit. Dem Genie wird auf den Knopf gedrückt und er surrt seine Antwort: «Werfen Sie Ihre goldene



Uhr fort, behalten Sie Ihre Taschenuhr. Begründung: Die goldene Armbanduhr zeigt nur alle 48 Tage einmal die richtige Zeit an, Ihre Taschenuhr dagegen alle 12 Stunden.»
Ob wohl die elektronischen Heiratsvermittler ähnlich ‹überlegen›? mk

Typisch

In meinem Artikel stand der Satz: «Zudem besorge ich meinen Haushalt ohne Hilfe und habe also nicht allzu viel freie Zeit zum Posten.» Dazu der Kommentar eines senkrechten Eidgenossen: «Typisch!! Aber zum Schreiben hat sie dann Zeit gehabt.» – (Um Mißverständnissen vorzubeugen: es war nicht der eigene Ehemann.) Hingegen hat der Senkrechte mit seinen Worten sicher vielen Gleichgesinnten beiderlei Geschlechtes aus dem Herzen gesprochen. Stimmt's – Herr und Frau Schwiizer? Gritli

Ein Mann mit Schnauz

Eine französische Zeitung redet den Männern zu, ihren Schnauz, falls sie einen solchen ihr eigen nennen, um jeden Preis zu behalten, denn, selbst wenn ihre Frau Einwände dagegen erhebe, – der Schnauz gefalle ihr im tiefsten Herzen trotzdem, weil er ein Symbol der Männlichkeit sei, und überhaupt. Um allfälligen Vorwänden die Spitze abzubrechen, erteilt die besagte Zeitung den Frauen ein paar – sicher nützliche – Ratschläge:
«Wenn der Kontakt mit dem Schnurrbart Ihres Mannes Ihre Haut irritiert, reiben Sie

«Was haben Sie für eine Auswahl an Schürzen?»